

# Franckesche Stiftungen zu Halle

## Hannöverisches Kirchen-Gesang-Buch

**Schlüter, Georg Christoph**

**Hannover, 1792**

**VD18 13158333**

Vom pflichtmäßigen Verhalten gegen Gott.

---

### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:33-1-203173

hangs bejahung, Die die kräfte ganz ihm bricht, Glücket mir noch immer nicht.

2. In der andacht sel'gen stunden. Wo der geist auf wahrheit hört, hab' auch ich das glück empfunden. Das die frömmigkeit gewährt. Dann wünscht ich auch mir hienieden Nichts so sehr, als innern frieden; Als ein herz, dir ganz geweiht; Als der tugend seligkeit.

3. Gleich war mein entschluß gefasset, Dir mein leben ganz zu weihn. Alles, was dein ange hasset, Sollte mir ein abscheu seyn. Gott, du sahst mein bestreben, Diesem voratz nachzuleben; Sünden stets zu widerstehn; Standhaft den weg zu gehn.

4. Aber ach! wie oft empfren Leidenschaften sich in mir; Ueberreden mich, und stören Meine freudigkeit zu dir. Des verderbten herzens triebe, Sinnlichkeit, stolz, eigenliebe, Haben mich schon oft verdeckt, Mich, eh ich gemerke, vertriebt.

5. Ach, ich schwacher! dem zur treue Joste seelenstärke fehlt, Der so oft aufricht'ge reue, Und so oft doch fruchtlos quält! Ach! wer wird mich doch vom bösen, Das mich stets bekämpft, erlösen? Ich, elender! wer befreit Mich vom joch der sinnlichkeit?

6. Doch du trägst ja die gebrechen Unser sündigen natur. Schwachheit willst du, Gott, nicht rächen, Bösen voratz strafft du nur. Wär' bey meiner fehler büßde Dies mein trost nicht; ach! ich würde Ganz erliegen, und mich dein, höchstes Gut, nie können freun.

7. Stellt mir, Gott, schon hier auf erden Lebenslang die sünde nach; Kann ich nicht vollkommen werden; Bin und bleib' ich hier noch schwach; Du, du segnest mein

bestreben, Stets der tugend mehr zu leben; Ganz vom sündendreue sie frey; Mein von aller gleicherey.

8. Lehr' auf meinem weg mich merken; Und, wenn sich versuchung naht: Ach! dann eile, mich zu stärken, Eh sie mich gefället hat. Sey mein schutz! sey mein begleiter! Täglich führe, Gott, mich weiter, Bis ich in der ewigkeit Dinge zur vollkommenheit.

Vom pflichtmäßigen Verhalten gegen Gott.

Furcht Gottes.

Mel. O Gott des himmels und irdens

1107. **W**eißt du der weisheit quelle, welche kenne den herren? Es ist die furcht vor gott, dem herren. Soll man dich flughaft und weise nennen, Du alle deine pflichten geru; Nicht, weil dein herz die strafe scheut; Nein, weil dein gott sie dir gebet.

2. Fern gottes große recht empfinden, Und fühle ganz, wie nicht du bist: So wirst du nie dich unbedarft erwinden, Zu tadeln, was sein rath beschließt. Was dein verstand nicht fassen kann, Das betest du in ehrfurcht an.

3. Wenn du den höchsten künden dich scheuest: So wird dir keine pflicht zur last. Du läßt sie freudig, und bereuest, Daß du sie so veräümet hast; Denn wer Gott geru zum zeugen hat, Der freut sich jeder guten that.

4. Wenn sünden sich in nacht verhillen, So scheuest du doch nicht das licht; Erfüllest freudig seinen willen; Und bebst vor dem richter nicht; Denn schwache trägt er, und verzeiht Der tugaden unvollkommenheit.

5. Der höchsten überall verheeren, Vor menschen, und in einsamkeit; Auf des gewissen stille hören, Selbst, wenn sie, was dich reizt, verbeut; Auch das seher dich